

Pressemeldung

Kreisverband Starnberg

Bernd Pfitzner
Hallbergerallee 11
82327 Tutzing
Tel. 0172 8196914

Kerstin Täubner-Benicke
Am Mühleich 2
82319 Starnberg
Tel. 0151 12673730

Starnberg, 01.06.2017

Für lebendige Ortskerne und natürliche Landschaften

Grüne fordern Höchstgrenze für Flächenverbrauch

„Der 5. Juni ist der Tag der Umwelt. Und wie an jedem Tag werden über 13 Hektar bayerischer Natur unter Straßen, Gewerbegebieten und Discountern verschwinden. Das entspricht 18 Fußballfeldern, Tag für Tag,“ kritisieren der Sprecher der Grünen im Landkreis Starnberg Bernd Pfitzner und die Bundestagskandidatin Kerstin Täubner-Benicke. Dieser ungezügelter Flächenverbrauch in Bayern sei zum ernstesten Problem für die Landwirtschaft geworden, bedrohe die Artenvielfalt und gefährde den Hochwasserschutz in der Fläche, so Täubner-Benicke. „Es geht aber auch um den Verlust von Heimat, wenn die schönen Dorfkern veröden und die Ästhetik der Kulturlandschaft Bayerns immer mehr ihren Reiz einbüßt.“

Die Grünen wollen deshalb, dass der Flächenfraß in Bayern gesetzlich auf 4,7 Hektar Fläche täglich verringert wird. Auf den Landkreis Starnberg hinuntergebrochen wären das statt 65 ha pro Jahr nur noch 11 ha. „Diese Begrenzung lässt genug Raum für weitere Entwicklungen und verhindert gleichzeitig, dass Bayern seinen Charakter verliert“, erläutert Bernd Pfitzner den aus der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie abgeleiteten Wert. „Wir Grüne wollen den Flächenverbrauch unter anderem mit intelligenten Planungen reduzieren, die unsere Ortskerne beleben anstatt immer wieder große Flächen für Parkplätze und Einkaufsmärkte auf der grünen Wiese zu versiegeln.“, fügt Täubner-Benicke hinzu.

In westlichen Landkreis zeigt sich der ausufernde Flächenverbrauch besonders deutlich an den Umgehungsstraßen Hadorf/Oberbrunn/Unterbrunn, Weßling und den Gewerbegebieten rund um die Autobahnauffahrten. Bernd Pfitzner streicht heraus: „Die Diskussionen um das Gewerbegebiet Gauting im Bannwald oder die Verlegung des Krankenhaus Seefeld an die Eichenallee zeigen auf, dass die Begehrlichkeiten groß und der Wille zum Flächensparen klein ist.“ „Aber meine Heimatstadt Starnberg setzt mit den Planungen für die Ausweitung des Gewerbegebietes Schorn dem Ganzen die Krone auf“, ergänzt Kerstin Täubner-Benicke.

Wir fordern die Stadtratsfraktionen auf, die Pläne zu überdenken und im Dialog mit den Naturschutzverbänden zu einer Lösung zu kommen, die der Naturzerstörung Einhalt gebietet und insbesondere auch die Auswirkungen auf den Verkehr genau betrachtet.

Mit GRÜNEN Grüßen,

The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is 'Kerstin Täubner-Benicke' and the signature on the right is 'Bernd Pfitzner'. Both signatures are written in a cursive, flowing style.

Kerstin Täubner-Benicke und Bernd Pfitzner im Namen des gesamten Kreisvorstandes